

# Der Erzähler vom Schwarzwald

## Unterhaltungs-Blatt

### Freien Schwarzwälder.

1911.

Wildbad, Samstag, den 2. Dezember

Nr. 96.

„Ah! Wirklich...? Mit wem?“ Sie sprach mit Entschlossenheit das aufsteigende Weh nieder... „Dar ich Ihnen noch Kaffee einbringen, Herr Johannes?“  
„Mit... warten Sie... ach ja... mit dem Strofen von Hoch-Barnim!“  
„Niemand... nicht zusammen. Nicht auf-  
sprechen... am Gottes willen... nicht aufschreien!“  
„Arme, arme Effe!“  
Die beiden Männer sahen schwermütig über den See hinweg. So laut sie Zeit, sich zu lassen. Sie wurde wieder ganz ruhig. Nur ihre Wangen färbten sich gelblich wie Eisenblei.  
Dann stiegen sie langsam ab. Siequart holte er abblühte von seiner Braut.  
„Sie ist bei Oberpostlinger Kaffeezerin. In einem halben Jahre vielleicht kann ich sie heiraten. Ich war schon längst weiter, aber die Jury weiß mir jedes Bild zurück. Darum habe ich auch noch nicht ausgesagt.“  
„Nur heute geringfügig die Absicht.“ Die Jury!  
„Ich kämpfe oft mit mir selbst. Ein Silberhänd-  
ler in der Maximilianstraße hat mir ein feines Monats-  
gehalt angeboten. Aber ich mußte dann nach seiner An-  
gabe malen... hauptsächlich Kopien. Mich selbst auf-  
geben. Allerdings... dann könnte ich... konnte ich  
heiraten... aber ich selbst... verdienen... alles  
opfern, was in einem Jahr und nach außen will...  
ich kann es nicht. Darum kämpfe ich eben noch weiter.“  
Dass lautlos verhalten ihre Schritte auf dem Mos-  
teppich im Wald. Die Sonne ringelte sich in goldenen  
Schattengittern durch den blaugrünen Boden. Das Weh  
der Räume verpauerte sich zu einem Waldschatten und die  
Baumtronnen waren breite, bewegliche Schatten, die zu-  
ten wie Lautenblätter über den Moosgrund.  
Als sie Loreto erreichten, kam ihnen die Magd des  
Hauses, in dem Violet wohnte, entgegen.  
„Sie möchten gleich kommen, Fräulein. Ihre Mutter  
läßt Sie rufen.“  
Sie eilten schneller vorwärts. Violet erschrocken die  
beiden Männer nur mit ihren Gedanken beschäftigt.  
An der Kirche trennten sie sich schnell. Violet lä-  
chelte kurz noch mit granatroten Lippen an: „Auf Wie-  
dersehen.“  
Er freuete. Der Vater vernicte sich. Wie ein  
idraues Reh verhielt sie in den engen Wäldern.

#### VI. Kapitel.

Kurt hielt beide Arme von sich und lächelte den Freund  
fest mit den schmalen Fingern.  
„Siequart... hast du begriffen?“  
„Ja. Du liebst sie und sie liebt dich wieder.“  
„D. Gott... welche ein Mädel... und welche ein  
Verhängnis...“  
„Er zog ihn mit sich über die Wiesen bis zu dem  
kleinen Häuschen am Waldesrand, wo sie wohnten. Dort  
war er den Gut zu die Erde und rannte auf und nieder.“

#### Barbara Zweige.

Am Barbara-Tage soll' ich  
Drei Zweiglein vom Kirschenbaum,  
Die fest' ich in eine Schale,  
Drei Wünschlein sprach ich im Traum:  
Der erste, daß einer mich werbe,  
Der zweite, daß er noch jung,  
Des Welches wohl genung.

Weltrauchen vor der Mette  
Zwei Stöcklein nur blähen zur Zeit.  
Ich weiß einen armen Gefellen,  
Ten nahm' ich, wie er ist.

Martin Greif.

#### Die dunkle Nacht.

Roman von Robert Hermann.

(Fortsetzung.)

Er sieht sie, dachte Siequart Dolm und lächelte. Was  
tun sagt er das nicht? Warum umgibt er es all sein Füh-  
len und Denken?

Eine feine Wärme spannte sich um Violets Wangen.  
Kurt hielt erschrocken inne und sah auf. Auch Violet blühte  
empor. Siequart Dolm lächelte.

Da wurde Doktor Kurt purpurrot und ging rasch  
weiter. Siequart und das junge Mädchen folgten. Aber  
sie sprachen fast nichts mehr.

Das Mädchen des Hauses hatte vermisst. Es war  
die Leitung gewesen, auf der sich die Erkenntnis der Lieb-  
von Herz zu Herzen schlang.

Auf der Terrasse des Hotels tranken sie Kaffee. Man  
sprach von allgemeinen Dingen. Kurt erzählte, daß er  
noch einen Bruder besitze.

„Welchen Versuch hat dieser erwählt?“ fragte Violet.  
„Den selben wie ich. Aber er ist dabei geblieben und  
fühlt sich auch sehr wohl. Jetzt ist er schon seit einigen  
Jahren Hauslehrer in der Familie Streichen und neuer-  
dings in Berlin.“

Violet gahnte leicht zusammen. Sans Kenntnis über  
malige Beziehungen zu der Komtesse v. Streichen waren  
ihre längst bekant.

„Ah! Ja?“  
„Kennen Sie die Familie?“  
„Nein, das heißt... oberflächlich... dem Namen  
nach.“

„Mein Bruder unterrichtet die drei Söhne des Hau-  
ses. Die Tochter nahm noch vor einem Jahre bei  
ihm Unterricht in englischer Sprache. Nun ist sie ver-  
lobt.“

Violet wurde bleich.

für die Urstoffe steht sich der Preis allerdings auf  
1112100 Francs. Die Verfertigung wird fort-  
gesetzt. Das Ergebnis des zweiten Verfertigungs-  
jahres 1 090 390 Francs. Im einzelnen sind folgende Erfolge  
bemerkenswert: 125 000 Francs für eine große, be-  
stehend aus einem großen, mit Brillanten umgebenen Sma-  
ragd, woran ein anderer Smaragd hängt; 61 000 Francs für  
einen rundschalenförmig geschliffenen, in der Mitte durch-  
bohrten Smaragd; 32 000 Francs für eine reich mit Brillan-  
tanten verzierte und den Namenszug des Sultans tra-  
gende Sigarettenschale; 30 000 Francs für ein Paar Ohr-  
ringe aus Brillanten mit abhängenden großen Smarag-  
den; 364 000 Francs für einen aus Kohler und Violette be-  
stehenden Schmuck von Brillanten und Smaragden; ein  
125 000 Francs für eine große, deren Hauptstück, ein  
reißiger Smaragd, in einen Brillantenfassung gefaßt ist.

Was der Experte erzählt. Ein verkom-  
mener, wegen seiner Klarheit bekannter Student hat  
sich erschossen. Die Wirkung des mit Wasser gefüllten  
Revolvers war furchtbar. Mein Barbier erzählte mit:  
„Die Augen haben in ihrem Bett gelegen, die Schadel-  
decke hat hinterm Spiegel gesteckt, aber nach dem Hin-  
haben sie vergeblich gesucht.“

— Tokio 6. 4. 3. Der Reisende Sijter kam von seiner  
Tour zurück. „Richard Bierbrod Nachfolger ist gestorben.“  
berichtet er. „Tollio 6. 4. 3. Reumier, schlagen Sie auf  
im Kontorrent!“ Ichre der Oberbuchhalter Mann. Ken-  
neter löstung nach und sagte: „Widus mehr fünfzig Al-  
nen Kranz, Reumier!“ „Kotieren Sie Bierbrod Nachfolger ei-  
Wunt bedeutend weicher.“

— Sumar des Auslandes. Politisch: „Warum  
weinst du, Kind?“ „Kind (heulend): „Alle meine Ge-  
schwister haben Herren, nur ich nicht.“ — Politisch: „Wo-  
rum denn nicht?“ — Kind: „Ich geh noch nicht zur  
Schule.“

— Bregenz. „Habe die Ehre, Frau Wirt-  
liche Weikeme Kriegerst mit dem Range 1. Klasse!“  
„Guten Morgen, Frau charakterisierte Major zur Dis-  
position in Wiederverwendung!“

— Ländlich. Feuerwehrtommandant: „Ich bit  
mir mehr Disziplin aus! Geshern seids scho wieder  
Kraus am Brandplatz a'mein!“

— Der merkwürdige Radfahrer. Wir sahen  
in „Schwarzen Bog“, und die Gemütschickert war auf  
ihrem Höhepunkt angelangt. Da trat in später Stunde  
unser Freund Anton ins Lokal. Sein bleiches Aussehen  
fiel uns sofort auf, als er begann: „Dank euch nur, was  
ich eben mit angesehen habe. Da drüben in der Bräuden-  
straße ist ja ein Radfahrer über seinen eignen  
Bauch gefahren!“ — „Donnerwetter! Wie? Wie  
hat er das gemacht?“ — „Ei, mit der Hand!“

#### Rätsel-Ede.

Elfenberfeträfel.

Es ist ein Sprichwort zu machen, dessen einzelne Silben der  
Reihe nach in folgenden Wörtern (ohne Rücksicht auf deren Silben-  
teilung) vorkommt:

Lermonow, Kanone, Räuberhorde, Hoffnung, Flieder,  
Arbeit, Astern, Schandroman, Ruckert, Kabel, Siegelack.

Auslösung folgt in nächster Nummer.

—

Auslösung des Rätsels von voriger Nummer:

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

gebildet. Der Kautschuk facht die Epinummaste schnell in  
den Pfeifenkopf, brüht sie fest auf u. durchbohrt sie mit dem  
Staubchen, so daß sich ein kleiner Kanal bis zu dem  
Ausgang bildet, durch welchen das Rauchn bewirkt wird.  
Ist die Pfeife auf diese Weise gestopft, so wird der Kopf  
der Lampe nahe gebracht. Das Opium brennt langsam,  
der Kautschuk brüht seine Lippen fest auf das „Mundstück“  
des Rohres und tut einen langen Zug, welcher den  
Rauch bis in die Luftröhren hincindringen läßt. Wird  
der Rauch langsam ausgeatmet, so hat dieser seine Kraft,  
die auf die Lungen wirken sollten, verloren.

#### Das Leben im Mineralreich.

Die Naturforscher sind schon seit geraumer Zeit in  
der Ueberzeugung gelangt, daß es eine leblose Welt im  
Gegensatz zur sogenannten Lebendwelt eigentlich nicht gibt.  
Auch die Stoffe, aus denen sich die Mineralien und Wesen  
zusammenfügen, werden durch Naturkräfte derart  
in Bewegung erhalten, daß man ihnen in gewissem Sinne  
ein Leben zuerkennen muß. Die Grenze zwischen leblosen  
und anorganischen Stoffen ist nur durch die verblühenden  
Entscheidungen über die Verfrüchtung von tierischen  
Gestern durch einfache chemische Lösungen weiterhin in  
Frage gestellt worden. Damit noch nicht genug, wollte  
schon vor einiger Zeit der englische Naturforscher Water  
Bark aus Cambridge am Natrium gewisse Lebenssel-  
bente nachgewiesen haben, denen er den Namen Na-  
dionen beilegte hat. Jetzt findet er einen Bundesge-  
nossen in dem Franzosen Raphael Dubois, der vor der  
Pariser Akademie der Wissenschaften einen eigenartigen  
Vortrag über die Eigenschaften des Lebens gehalten hat. Auch  
für ihn ist das Leben mit der tierischen oder pflanzlichen  
Welt nicht an Ende, sondern setzt sich gleichsam nach  
unten hin in den Teil der Welt fort, den man bisher  
für unbeliebt gehalten hat. So will er die physiologische  
Entstehung des Lebens durch besondere Lebensselbenten er-  
klären, die er als Quercifacale bezeichnet. Sodann aber  
hat er auch an einem mineralischen Körper, wie dem  
gewöhnlichen Chlorbarium eine sonderbare, an das Ver-  
halten von Lebewesen erinnernde Erscheinung bemerkt.  
Wenn ein Stüchlein dieses Minerals auf eine Oberfläche  
aus Gelatine gelegt wird, so wandert eine unklarliche Menge  
von 122 500 gesäht hat, aus dem Mineral in die Wela-  
eine hinein. Tabois will sie nicht direkt als lebendig be-  
zeichnen, weil aber auf die Ähnlichkeit ihrer Bewegungen  
mit lebenden Körpern hin.

#### Die Verfertigung von Abdus-Damids

Von der Verfertigung der Juwelenstücke des  
ges Partis berichtet man: Unter den „billigsten“  
Objekten des ersten Verfertigungsstages (27. Nov.) sind  
herzuheben: Ein Spangelford mit goldenem Knopf und  
einem großen Brillanten (5000 Francs), ein türkisches  
Schreibzeug mit Brillanten und Rubin (7500 Francs),  
ein goldenes Überglas mit drei Brillanten (24 000 Francs),  
ein Handspiegel in Gold mit Brillanten (24 000 Francs),  
zwei Tafeln aus französischem Porzellan mit Brillanten  
und dem Monogramm A. D. in Diamanten (25 200 Francs),  
eine Medaille mit Brillantendekoration (35 600 Francs). Ver-  
lästler ging es erst bei den Perlenhandeln ab. Der  
Man beschäftigte mehrere mit Preisen von 60 bis 100 000 Francs.  
Das einrichtige Goldband von 94 Perlen mit einer Birnen-  
perle, das für das schönste der Sammlung gilt, erreichte  
500 000 Francs, ein ähnliches 277 100 Francs.; das mit Span-  
nung erwartete Hauptstück, ein dreieckiges Collier von  
154 Perlen, erliefen 920 100 Francs., aber nur weil es  
mehr Perlen enthält. Mit dem schuppenartigen Aufsatz

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—





## Hans Grundner Drogerie Backartikel

|                                    |        |      |
|------------------------------------|--------|------|
| Mandeln 1, feinste Ware            | 1 Pf.  | 1.35 |
| Mandeln 2, handbelesene            | 1 "    | 1.25 |
| Hafelnuskkerne                     | 1 "    | 0.90 |
| Sitronat                           | 1 "    | 0.70 |
| Orangeat                           | 1 "    | 0.60 |
| Birnschnitz                        | 1 "    | 0.25 |
| Feigen, feinste Calamata Ektranz   | 1 "    | 0.28 |
| Zweischgen 1                       | 1 "    | 0.40 |
| Zweischgen 2                       | 1 "    | 0.35 |
| Rosinen, kl. schwarze              | 1 "    | 0.40 |
| Sultaninen                         | 1 "    | 0.80 |
| Pfeben, gr. gelbe                  | 1 "    | 0.50 |
| Bachschokolade                     | 1 "    | 0.90 |
| Bodkoblatten, runde und große      | 3 Stk. | 0.20 |
| Sitronen                           | 3 Stk. | 0.20 |
| Agelzucker, bunter Streuzucker     | 3 Pf.  | 0.25 |
| Vanillezucker                      | 3 "    | 0.25 |
| Backpulver                         | 3 "    | 0.25 |
| Sämtliche Gewürze ganz u. gemahlen |        |      |

Mandeln und Hafelnuskkerne werden gern gemahlen.

## Breisgauer Mostanjak

Vortrefflicher Geseh für Obstwein



Man verlange ausdrücklich obenstehende Schutzmarke. Während der Obstmostbereitung ist Breisgauer Mostanjak zur Vermengung und zur Vergärung mit Naturmost sehr geeignet.

Alleinige Fabrikanten:  
**Gebr. Keller Nachf.**  
Freiburg i. B.

Zu haben bei:  
**Herrn. Großmann,**  
Wildbad.  
**Consumverein Calmbach**

## Wildbad.

Empfehle in überaus großer Auswahl

## Kostüm- röcke

schwarz dunkelblau, grau, meliert,  
Mk. 3.- bis Mk. 35.-

**Helene Schanz**

König-Karlstraße 96.

## An die verehrl. Hausfrauen von Hier!

Die Bäcker-Genossenschaft Wildbad empfiehlt auf bevorstehende stärkere Verbrauchzeit auf **backfähigkeit erprobte ausgezeichnete**

## Mehle im Klein-Verkauf

und möchten wir bitten, den Bedarf bei uns zu decken,  
1/2 Zentner bestes württbg. 0 Mehl Mk. 2.10 1 Pfd. 22 Pfg.

## Carl Wilhelm Bott

empfiehlt

für Weihnachtsgeschenke sehr passend

## Cigarren

in reicher Auswahl

und Extra-Packung von 25 bis 50 Stück bei billigen Preisen.

## Zahn-Praxis Zittel

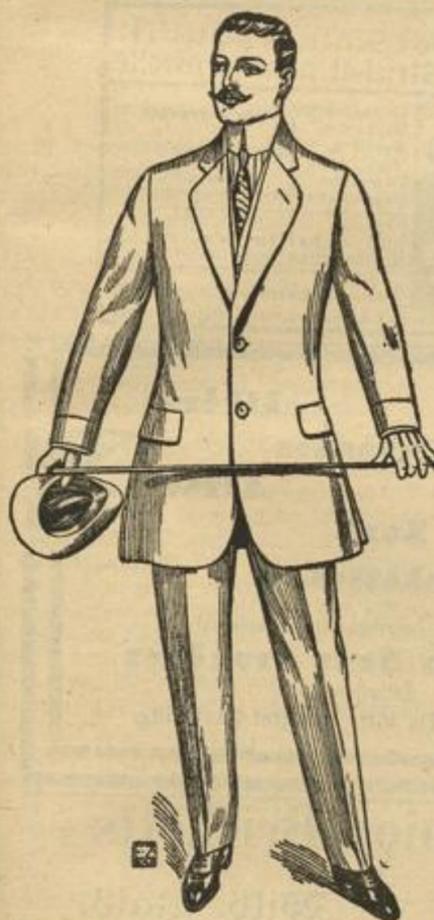
75 I Hauptstrasse 75 I

unterhalb goldner Stern.

Erstes und ältestes Atelier  
am Platze.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

## Herren-Konfektion.



Ich habe diese Abteilung bedeutend vergrößert und bringe

**Sacco-Anzüge** in allen Farben für Mk. 18.75, 22. 26. 29. bis Mk. 45.

**Ueberzieher (Paletots)** einfarb. und gemustert Mk. 25. 30. 40.

**Sport-Anzüge** glatte oder Falten-Facon kurze oder lange Hosen Mk. 13. bis 45.

**Loden- und Sports-Joppen** glatt und Faltenfacon von Mk. 6.50 bis Mk. 20.

**Loden-Pelerinen** klein und groß in allen Farben von Mk. 4.50 bis Mk. 32.

**Bozener-Mäntel** in verschiedenen Formen von Mk. 16 bis Mk. 25.

**Knaben-Anzüge** von Mk. 3.50 bis Mk. 25.

**Blenles Knaben-Anzüge**

**Hosen** von Mk. 2 bis Mk. 15 in allen Stoffarten und Farben.

Ich führe nur tadellose mit Sorgfalt ausgewählte Qualitäten und in solider Verarbeitung

**Phil. Bosch, Wildbad.**



## Große Auswahl

in

modernen

Taschenuhren Regulatoren  
Freischwinger Wand- und  
Weckuhren.

**Fr. Gorgus, Uhrmachermeister**  
Pforzheim Auladen b. d. Hofbrücke.

Reparaturen äußerst billig.

Große Auswahl in

**Puppen-  
Berücken, Köpfe, Gestelle, Schuhe  
Strümpfe und Geschirre**

findet man bei

**Josef Mayer**  
König-Karlstr. 70.



**SINGER Nähmaschinen**

Weltausstellung Brüssel 1910

**GRAND PRIX**

Höchste Auszeichnung.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Pforzheim, Bleichstr. 1.

## Damen-Jacken

in modernen Farben, sowie auch weiße und schwarze, aus bester Wolle, nur gute Fassons und schöne Dessins zu billigen Preisen bei

**Geschwister Horkheimer**  
König-Karlstraße.

Unser Lager ist wieder mit den  
**neuesten Erzeugnissen**

der Wintermode ergänzt und  
bringen wir unsere große Auswahl  
gediegener

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Konfektion  
in empfehlende Erinnerung.

**Krüger & Wolff**

Schloßberg 7 Pforzheim Schloßberg 7

Telefon 32

# Ph. Bosch Wildbad

Für Herbst und Winter ist mein Lager gross und neu sortiert.

### Damenkleider und Blusenstoffe.

Schotten Karos Streifen Damentuche Cheviot Satin Bordurenstoffe Kostüm-Stoffe Blusenstoff und Flanelle

1 Posten rein wollene Kleiderstoffe statt M. 2.40 à 1.50

### Herbst- und Winterartikel

Baumwollflanelle, Velours und bedruckte Flanelle, Unterrock-Flanelle, Unterrockbiber, Kleider- und Schürzenzeuge, Baumwollene Betttücher, Baumwollene Bettdecken, Wollene Bettdecken

### Trikotagen

Hemden von M. 1.40 an Jacken von M. 0.95 an  
Hosen von M. 1.— an

Ferner Niederlage und Alleinverkauf:

Prof. Dr. Jägers Wollkleidung, Fabrikanten W. Bengler Söhne Stuttgart

Dr. Lahmanns Unterkleidung, Fabrikanten: H. Hempelmann, Reutlingen

Kinder-Trikotagen Socken Strümpfe hervorragende Qualitäten, für Kinder mit verstärktem Knie

gestrickte Westen für Herren und Damen

Sweaters Golfs-Jacken gestrickte Fantasiewesten

Schürzen Unterröcke

Sämtliche Ausstenerartikel

Ich führe nur bewährte, solide Fabrikate, mit bescheidenem Nutzen kalkuliert und kann ich jeder Konkurrenz die Spitze bieten.

Ph. Bosch Wildbad.

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie vor Ankauf eines Email- oder schwarzen Herdes mein reichhaltiges Lager

besichtigen.

Gasherde Gasanlagen u. Oefen.

W. Ammann

Pforzheim Calwerstrasse 31.

## 700 000

### Germanen

Das ist der Erfolg von wenigen Jahren und ein Zeichen der hervorragenden Leistungen dieser Dauerbrandöfen; für jede Kohle geeignet. Garantiert sicherer Dauerbrand als auch für zeitweise Heizung



In jeder Preislage vom einfachsten Blechmantelofen bis zu den vornehmsten Majolika-Öfen nach Künstler-Entwürfen in vielen Ausstattungen lieferbar. Fachmännischer Rat, sachgemäße Aufstellung.

Man fordere Original-Verkaufsliste 1911 durch  
Karl Gähler, Wildbad.

## Einige Damen

die geneigt sind, an einem größerem Theaterstück mitzuwirken, werden gebeten, sich beim Unterzeichneten zu melden.

Karl Köfler

König-Karlstr. 69 b., 2. Et

## Schwarzwald-Kolleg, Pforzheim.

(früher Handelschule Merkur)

Friedenstr. 51.

Vorbereitung für den kaufm. Beruf, Handelsakademie, Ausländerschule, Internat. I. Ranges. Prospekte in drei Sprachen. Anmeldungen jetzt.

### Ausgefärbte

## Frauenhaare

werden zu den höchsten Preisen gekauft von

Friseur Schmid.

## Flechten

abende und trockene Schuppenflechte

chron. Ekzema, Hautausschläge aller Art

### offene Füße

Beschäden, Beleggeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, mache noch einen Versuch

mit der besten bewährten

### Rino-Salbe

bel von schäd. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,20.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot

u. Pa. Schubert & Co., Weinböhle-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück.

Zu haben in den Apotheken.



### Warum

verwenden Sie nicht

Dr. Gentner's

Veitcheiselpulver

„Goldperle“

Wissen Sie denn nicht, dass jedem

Paket ein prakt. Geschenk beiliegt?

Alleiniger Fabrikant:

Carl Gentner, Göppingen.

## Marie Gehrum, Schuhwaren,

früheres Geschäft von

:: Leo Mändle ::

Deimlingstr. Pforzheim, Ecke Markt

Nur erstklassige

erprobte Fabrikate!

:: Reparatur-Werkstätte ::

Prima

Emmentaler

empfiehlt G. W. Wott.

## Wintersport-Verein Wildbad.

die ordentliche

### Haupt-Versammlung

findet am

Montag, den 4. Dezember ds. J8.

nachmittags 5 Uhr

im Hotel Pfeiffer

hier statt.

Tagesordnung.

Jahresbericht und Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Praxis für operative Zahnkunst

von Fritz Seitz, Dentist

langjährige Tätigkeit als 1. Assistent und Praxisleiter erster Praxen des In- und Auslandes.

Spezialist in Goldplomben u. Brückenarbeiten

Wildbad Tel 113. Café Bechtle

## Französischer Unterricht.

wird gründlich erteilt von dem Vertreter der Berlinschule Pforzheim, Monsieur Louis Perier, wohnhaft Villa Fürst Bismark. Anmeldungen werden daselbst zu jeder Zeit entgegengenommen.

Prospekt und Probestunde gratis.

Für Englisch werden noch einige Teilnehmer gesucht.

## Sparsame Frauen, Stricket nur Sternwolle



Orangestern feinste Sternwolle

Blaustern

Rotstern

Violetstern

Grünstern

Braunstern

hochfeine Sternwolle

beste

Konsum-Sternwolle

Strümpfe und Socken aus Sternwolle

sind die billigsten, weil an

Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis

Horstmann & Kammgarnspinnerei, Altana-Bahnhof.

Weine

Liköre

Champagner

Cognac

Arrac

Rum

Punschessenzen

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Drogerie Hans Grundner

Telephon 76.

Verlangen Sie bitte Spezial-Preisliste.

## Ia. Union-Bricketts

empfiehlt

Wilh. Rath.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meine

## Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe und lade zum Besuch derselben höf. ein.

Mein diesjähriges Lager ist wieder schön sortiert und bin ich in der Lage, meine werten Kunden aufs beste und billigste zu bedienen. In Bezug auf Reichhaltigkeit und Billigkeit kann ich es mit jeder auswärtigen Konkurrenz aufnehmen.

Christbaumschmuk in grosser Auswahl.

JOSEF MAYER, Galanterie und Spielwaren.



finden, um auch diesem Ministerium Schwierigkeiten zu machen. Und wenn schließlich alles drunter und drüber geht, dann wird Russland als Retter in der Not kommen und Ordnung in Persien schaffen, aber so gründlich, daß die russische Okkupation nicht wieder zurückgezogen werden kann.

**Stockholm, 1. Dez.** In Schweden sind die Wahlen zur Ersten Kammer beendet. Die neue Kammer besteht aus 87 Mitgliedern der Rechten, 51 Liberalen und 12 Sozialdemokraten; die alte bestand aus 116 Mitgliedern der Rechten, 30 Liberalen und 4 Sozialdemokraten.

**Toulon, 1. Dez.** Durch eine Explosion auf dem Dampfboot des Linienchefs Postaire wurde ein Mann der Besatzung getötet. Mehrere Leute wurden schwer verletzt.

**Washington, 1. Dez.** Wie das Staatsdepartement bekannt gibt, war das von ihm ausgegangene Anerbieten von Truppen zum Schutze der Fremden und zur Sicherung der Verbindung zwischen Peking und der See nicht an China, sondern an das Kongregium der fremden Gesandten in Peking gerichtet.

**Peking, 1. Dez. (Reuter.)** Nach Konsularberichten aus Szechwan vom 29. haben die Kaiserlichen die Aufständischen am 27. bei Ringyuen in einer regelrechten Schlacht besiegt. Die Missionare sind unbeschädigt und nicht bedroht.

## Württemberg.

### Dienstnachrichten.

Der König hat den Abteilungsingenieur Lohle bei der Eisenbahninspektion Weislingen zu der Generaldirektion der Staatsbahnen seinem Ansuchen entsprechend versetzt, den Regierungsbaumeister Schmidlin zum Abteilungsingenieur bei dieser Generaldirektion ernannt, die Eisenbahnpraktikanten 1. Klasse Mayer (Robert) zum Oberbahnassistenten in Gmünd, Bernmann zum Oberbahnassistenten bei der Generaldirektion der Staatsbahnen und Aeger zum Oberbahnassistenten in Stuttgart Westbahnhof ernannt sowie die Postsekretär Fellmeth in Wadmann und Hell bei dem Bahnpostamt Stuttgart auf Ansuchen zu dem Postbediensteten in Stuttgart versetzt. — In eine Hauptlehrstelle an der Gewerbeschule in Stuttgart wurde der Hilfslehrer Friedrich Richter, Karl Santer, August Lechler, August Zimmermann und Georg Schindl daselbst übertragen, eine Hauptlehrstelle an der Handelsschule in Göttingen dem Hilfslehrer Schurr an der Handelsschule in Gmünd und eine solche an der Handelsschule in Heilbronn dem Hilfslehrer Friedrich Fischer an dieser Schule übertragen, den Oberassistenten tüchtigen Sekretär Beckmann bei der Regierung des Schwarzwaldkreises seinen Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt und ihm hierbei die Verdienstmedaille des Kronordens verliehen. Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung hat die Oberbahnassistenten Volkart in Kollendorf nach Stuttgart Hauptbahnhof und Steiner in Göttingen nach Ludwigsburg ihrem Ansuchen entsprechend versetzt.

### Zu den Reichstagswahlen.

**9. Wahlkreis.** Mit schmunzelndem Behagen erzählt diese Tage die konservative „Reichspost“, es hätten sich in einer Versammlung der Konservativen im 9. Wahlkreis mehrere Ausschlußmitglieder der Deutschen Partei gegen die Kandidatur Haumann ausgesprochen. Jetzt erlassen die Stuttgarter Parteileitung, ebenso die Balingen Bezirksleitung, eine Erklärung, daß sie an dem Wahlabschlüssen unbedingt festhalten, sie ersuchen zudem ihre Mitglieder, mit allem Nachdruck für die Kandidatur Haumann einzutreten. — Es wird hinzugefügt, eine Bestätigung der Behauptungen in der „Deutschen Reichspost“ läge noch nicht vor.

**Stuttgart, 30. Nov.** Die Konservativen werden im 6. württembergischen Reichstagswahlkreis Tübingen-Rottenburg nach der „Tübinger Chronik“ dem Sekretär der christlichen Gewerkschaften Prug-Stuttgart als Reichstagskandidaten aufstellen.

**Stuttgart, 30. Nov.** Von den anfänglich der Teuerung seitens der Stadt angekauften 48 Waggon Kartoffeln sind 47 Waggon eingetroffen. Die noch übrigen 800 Zentner sollen am nächsten Montag für 3.600 M der Zentner verkauft werden, jedoch werden nicht mehr als drei Zentner an eine Person verabfolgt.

**Stuttgart, 30. Nov.** Anlässlich der Berufung des Professor Schönflies von der Universität Königsberg nach Frankfurt a. M. hat der Professor der Mathematik Dr. Faber von der hiesigen Technischen Hochschule einen Ruf an die Universität Königsberg erhalten.

**Stuttgart, 1. Dez.** In der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung beider bürgerlichen Kollegien ist Rechtsrat Dr. Volkinger zum besoldeten Gemeinderat an Stelle des ausscheidenden Bürgermeisters Dr. Rettich gewählt worden.

## Nah und Fern.

### Verhaftung mit Hindernissen.

In Reumünster sollte ein Agent eine kleine Strafe verbüßen. Da er sich nicht freiwillig meldete, wurden zwei Beamte mit seiner Verhaftung und Einlieferung betraut. In seiner Wohnung fanden sie den Delinquenten im Bett liegen, bis an den Hals zugebunden. Es stellte sich heraus, daß der Unglückswurm kein einziges Kleidungsstück mehr besaß, die letzte Hose hatte er am Tage vorher verjetzt. Um ihren Auftrag auszuführen, blieb den Beamten nichts übrig, als die Kleidungsstücke beim Pfandleiher auszulösen, dann wurde der Mann ins Gefängnis eingeliefert.

### Leutnant von Røpenid.

Ein Schwindler hat in verschiedenen thüringischen Ortschaften gastiert. In der Uniform eines Leutnants des 32. Infanterie-Regiments in Meiningen erschien er in Grimmenthal, machte Einkäufe und Bechen, ohne zu bezahlen und suchte auch mit amtlichen Behörden Fälligkeit zu bekommen. Da man schon nach wenigen Stunden auf den „Leutnant“ aufmerksam wurde, reiste er nach Koburg ab und verübte hier von neuem Schwindelacten, denen man indes bald auf die Spur kam. Als man zur Verhaftung schreiten wollte, war er nach Schney in Bayern gereist.

Hier hatte er seine Tätigkeit bereits begonnen, als eine Depeche, die seine Verhaftung anordnete, eintraf. Als man ihn jedoch verhaften wollte, war der Gauner spurlos verschwunden.

### Weitere Nachrichten:

An einem Neubau in Buchau stürzten sechs Zimmerleute durch Balkenbruch ab. Sie wurden mehr oder weniger erheblich verletzt.

In Augsburg wurde die geschiedene Prostituierte Maria Fischer mit eingeschlagenem Schädel in ihrer Wohnung aufgefunden. Es liegt Mord vor.

## Gerichtssaal.

### Die Keuschheitschrisen von Wattenscheid.

Aus sonderbaren Schwärmern scheint sich die zu Wattenscheid in Westfalen bestehende Sekte der „Keuschheitschrisen“ zusammenzusetzen. Vor vier Wochen hatte sich ein Mitglied der Sekte vor dem Schöffengericht wegen Kuppelei und Verschlebung zur Unzucht zu verantworten. Der Termin verlief aber ergebnislos, da die Zeugen, soweit sie der genannten Sekte angehörten, sämtlich die Aussage verweigerten. Das Gericht verhängte darauf über sie die Zeugniszwangshaft. Nunmehr wurde ein neuer Termin abgehalten, zu dem die Zeugen aus der Haft vorgeführt wurden. Sie erklärten unter Tränen, sie dürften auch diesmal nichts aussagen, da dies vor Gott eine Sünde sei. Alles was vor ihrer Bekehrung liege, müsse vergessen werden, da sie vorher „unrein“ gewesen seien. Das Gericht verhängte über die merkwürdigen Heiligen abermals die Zeugniszwangshaft.

**Wien, 1. Dez.** Der Tischlergeselle Njekus, der im österreichischen Abgeordnetenhaus nach dem Justizminister schoß, wurde zu sieben Jahren schwerenerkers verurteilt.

## Bermischtes.

### Scheimnisvoller Mord

an einem Polizeispigel in der Beerdigungskammer.

Ein geheimnisvoller Mord in der Beerdigungskammer am Kathedralplatz zu Odesa erregt, wie der „Inf.“ aus Petersburg geschrieben wird, die Gemüter. Vor einigen Tagen merkten einige Beamte der Beerdigungskammer, daß sich ein unerträglicher Geruch bemerkbar machte. Die Leute glaubten, unter der Erde lägen tote Ratten und meldeten das dem Hausverwalter Petischanski. Inzwischen konnte man es im Hause kaum mehr aushalten. Noch immer entstand kein Argwohn, niemand ging zur Polizei. Man glaubte, die Abflüßröhre sei geborsten. Bei einer Untersuchung erwies sich aber als unverletzt. Die Beamten wurden am letzten Dienstag fast ohnmächtig von dem entsetzlichen Geruch, aber man konnte die Ursache nicht feststellen. In der Beerdigungskammer fanden zwar einige Särge und Kisten, die aber schon seit längerer Zeit da waren, ohne daß jemand darauf gekommen wäre, daß sie einen Inhalt bergen. Ein Beamter beschloß endlich, die Kisten und Särge nachzusehen. Er steckte in einen Sarg die Hand, fuhr aber bald mit einem entsetzten Schrei zurück und zog die Hand, die blutbesetzt war, wieder heraus. Man hob den Sarg, der noch bis vor wenigen Tagen völlig leer war, herunter und der Anblick war so schrecklich, daß selbst diese an den Tod und an Leichen gewöhnten Männer voll Schreck zurückwichen. Der Kopf des Leichnams war weit zurückgebogen und starrte die Männer mit offenen Augen an. Die Hände waren gewaltsam nach oben gezwängt, das Gesicht war vollkommen entstellt und schwarz geworden, die Nase und Lippen waren abgeschnitten, und der Kopf und das ganze Gesicht wiesen furchtbare Wunden auf. Die Hände waren schnell zerhackt, was wohl darauf hinweist, daß zwischen dem Mörder und dem Ermordeten ein furchtbarer Kampf stattgefunden haben muß. Der Untersuchungsrichter erschien sofort, um die Aufklärung des geheimnisvollen Mordes an dieser seltsamen Stätte des Todes zu veranlassen. Kein Mensch weiß, wie der Fremde hierher kam, niemand hat ihn gesehen, niemand hat einen Kampf oder Schrei gehört. Der Ermordete war sehr gut angezogen, und man nimmt an, daß es sich um einen Spigel handelt, an dem die Revolutionäre auf diese schreckliche Weise ihre Rache genommen haben. Diese Annahme, daß es sich um einen Spigel handle, wird durch viele Verdachtsgründe begründet. Einmal ist aber das Geheimnis der Beerdigungskammer noch nicht gelöst.

### Ein Vorläufer des Erdbebens vom 16. November.

Man schreibt der Freik. Ztg.: In den Erdörterungen über die Ursachen und die Verbreitung des Erdbebens vom 16. November ds. Js. ist von verschiedener Seite ausgesprochen worden, daß es sich dabei um eine in dieser Ausdehnung einzigartige Katastrophe gehandelt habe. Ob dies stimmt, weiß ich nicht. Immerhin mag es interessieren, von einem teilweise gegenteiligen Zeugnis zu hören, von dem ein Erklärer der vorderösterreichischen Regierung in Konstanz vom 30. Dezember 1755 Kunde gibt. Am 1. November 1755 war Lissabon durch ein verheerendes Erd- und Meerbeben fast ganz zerstört worden. Als nun bald darauf, am 9. Dezember, das westlich e Süd e u t s c h l a n d ebenfalls von einem Erdbeben heimgesucht wurde, war der Schrecken groß, sodas nach der frommen Sitte der Zeit die vorderösterreichische Regierung in einem Erlaß an die ihr unterstellten Behörden zur Beruhigung der aufgeregten Gemüter und zur Befestigung des göttlichen Jornes die Abhaltung von feierlichen Bittgebeten verordnete. Was in diesem Erlaß über die Verbreitung des Erdbebens gesagt wird, erinnert, abgesehen davon, daß die Gebiete östlich des Bodensees nicht erwähnt werden, ganz auffällig an das Ereignis vom 16. November. Das auch kulturgeschichtlich interessante Schreiben lautet:

„Mit jener gewaltigen Strafrute, welche die Königlich Haupt- und Residenz-Stadt Lissabon in Portugal nebst mehr anderen berühmten Städten dieses und des daran gränzend Spanischen Königreiches mittelst des am 1ten elapsi ausgebrochen entsetzlichen Erdbebens schmerzlichen empfunden hat, schiene die erzürnte Gerechtigkeit Gottes auch diese Teutsche Länder bedrohet und für ferneren Unglück gewarnt haben zu wollen, gestalten an dem 9ten die austretenden Christ-Monaths ein wenig vor 3 Uhr nachmittag nicht nur allein in dieser Stadt dahier (gemeint ist Konstanz), sondern wie die aller orthen gleichlautend einlaufende Nachrichten bestättigen, den nemlichen Tag und Fast zu gleicher Zeit durch die ganze Schweiz, Schwaben, Elsaß und dem Rheinstrom ein solch heftige Erd-Erschütterung verspähret worden, daß an Theils orthen die Ziegel von den Dächern gefallen, die Rauchfänge eingestürzt, ja die glöchen von sich selbst ange schlagen haben sollen.

Bei so kläglichen Umständen ist es allerdings billig und höchst nöthig, den Zorn Gottes durch allgemeines Gebett zu befänstigen und inständigst zu bitten, womit durch dessen Güte derley Straffen und die hieraus besorglichen folgen von Unserem werthen Teutschland überhaupt, vorderist aber denen Erbänden Unserer allernädighsten Landes-Fürstin und Frauen fürtershin abgewendet bleiben möchten, zugleich aber auch den Schuldhigten dandch abzustatten, daß dieses Erdbeben gleichwohl noch ohne Sonder beträchtlichen Schaden abgeloffen ist.

Wir verordnen daher nnd wollen hiermit ernstlich daß sogleich bey Empfang dessen die Anstalten gemacht werden Sollen, womit über gepflogener Einverständniß der Geistlichen Orts-Obriegkeit ein öffentliches Bitt- und danckseß, wie es allhier bereits heunt vormittag beschehen mittelst einer zohrtreichen Procession und Gottesdienst abgehalten und ab es befolget worden, So bald möglich anhero angezeigt werde. Datum Constanz den 10ten Dezembris 1755.“

## Handel und Volkswirtschaft.

### Finanzieller Wochenrückblick.

Die Fondsbörse ist andauernd fest. Hohe Dividendenschätzungen am Bankenmarkt und gute Konjunkturberichte aus den Industriebezirken trugen zu dieser Haltung nicht weniger bei als der immer noch unveränderte Zinsfuß und die relativ befriedigende politische Lage. Man kann darüber streiten, ob die Börse recht damit hatte, die Erklärungen des englischen Ministers des Auswärtigen mit einer sehr festen Haltung zu beantworten, aber die Wege der Spekulation sind oft dunkel und es mag hier genügen, lediglich ihren Gang zu verfolgen. Besser begründet scheint uns die Freude der Börse über das Unterbleiben der geplanten italienischen Notenanaktion vor den Dardanellen, weil damit gefährliche Komplikationen, namentlich Maßnahmen von Seiten Russlands und Oesterreichs verbunden gewesen wären. Die gute Meinung umfaßte alle Umgebungen. Die hauptsächlichsten Kursveränderungen sind folgende: Reichsanleihe plus 0,10, württ. Obligationen plus 0,15, Darmstädter und deutsche Bank plus 0,75, Oesterreich. Kredit plus 0,85, Rationalbank plus 1,35, Handelsanteile plus 2,10, Diskont. Commandit plus 2,60, Deutsch. Lux minus 1,35, Lombard minus 5,20, Donnersmarkt plus 1,20, Rhein Stahl plus 3,80, Gelsenkirchen plus 8,10, Canada plus 3,85, Dynamit Truff 1,75, Deutsche Wassen plus 5,80, Köln Rotweil plus 3,30.

Auf dem Getreidemarkt bestimmen die Nachrichten aus Argentinien immer noch die Tendenz. Schlechte Wetternachrichten wirkten anfangs besetzend, bessere dann wieder abschwächend. Auch die Erwartung, daß Italien die russische und rumänische Getreideausfuhr aus dem Schwarzen Meer durch unfreiwilligen Verzicht auf die Blockierung der Dardanellen nicht unterbinden werde, nahm den Hauffiers den Wind aus den Segeln. Die Kaufkraft ließ deshalb im Laufe der Woche wieder nach, sodas die Berliner Weizenpreise schließlich kaum mehr behauptet waren und Roggen sogar bis zu 1 1/2 M nachgaben. Auch Newyorker Weizen schloß 2-3 Punkte niedriger.

Der Kaffeemarkt war in dieser Woche wieder völlig unter der Herrschaft der Hauffe, zumal da Brasilien kein weiteres Entgegenkommen zeigte und neue Nachrichten über die laufende Ernte und über die Blüte nicht bekannt wurden. Gewinnbegleichungen verhinderten in Hamburg ein weiteres Anziehen der Preise, zumal da auch der Konsum abwartend blieb, aber in Newyork schlossen die Terminpreise 15-27 Punkte höher.

Zucker erwies sich in dieser Woche als ziemlich stabil. Neue spekulative Momente traten nicht in die Erscheinung. Das Geschäft verlief ruhig und führte in Ragdeburg zu keinen nennenswerten Preisschwankungen.

Auch der Baumwollmarkt war ruhig. Zwar lieferte der Spinnerbericht etwas niedrigere Ziffern, als man erwartet hatte, aber andererseits wird die Fertigstellung der Ernte durch ungünstiges Wetter erschwert. Der Ertrag dürfte nicht viel unter 15 Millionen Ballen sein. In Newyork schlossen dann auch die Terminpreise nur um 6-1 Punkt niedriger. Die Unentschiedenheit der Spekulation machte sich auch auf dem Wollmarkt bemerklich, wo im übrigen die Spinner an ihren Preisen festhielten. Das Fächergeschäft läßt andauernd zu wünschen übrig.

### Schlacht-Vieh-Markt Stuttgart.

| 30. November 1911.                   |                       | Schweine: |      |
|--------------------------------------|-----------------------|-----------|------|
| Großvieh:                            | Kalber:               | 206       | 1078 |
| Ertrag aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht. |                       |           |      |
| Ochsen 1. Qual. von 89 bis 92        | Kälbe 2. Qual. von 60 | 70        |      |
| 2. Qual. „ „                         | 3. Qual. „ „          | 40        | 50   |
| Bullen 1. Qual. „ 81 „ 84            | Kalber 1. Qual. „ 94  | 102       |      |
| 2. Qual. „ 76 „ 80                   | 2. Qual. „ „          | 92        | 97   |
| Stiere u. Jungv. 1. „ 92 „ 95        | 3. Qual. „ „          | 83        | 89   |
| 2. Qual. „ 86 „ 91                   | Schweine 1. „ „       | 62        | 64   |
| 3. Qual. „ 80 „ 84                   | 2. Qual. „ „          | 80        | 82   |
| Kälbe 1. Qual. „ „                   | 3. Qual. „ „          | 63        | 66   |

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

# Union-Kinematograph

Gasthaus z. alten Linde

Programm für Sonntag, den 3. Dezember.

|                            |                         |
|----------------------------|-------------------------|
| Bilder aus Klein-Asien     | hochinteressant         |
| Die Angst vor Mikroben     | humor. Schlager         |
| Der Heilkünstler           | Drama aus dem Leben     |
| Tollpatich als Rennfahrer  | hochoriginell           |
| Glänzendes Glend           | Aus dem Leben. Schlager |
| Stromschnellen in Magdavis | Herrl. Naturaufnahme    |
| Der Spiegel                | tolle Humorecke         |

Schlager **Norma** Schlager  
Aus dem alten Griechenland.

Kinder-Vorstellung von 5 bis 7 Uhr.  
Von 7 Uhr an Familien-Vorstellung,  
wozu Kinder keinen Zutritt haben.

**Eintrittspreise:**  
Erwachsene: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.  
Kinder 10 Pfg.

Billig! Billig!

## Bevor Sie

Ihren Bedarf in  
**Herren- und Knaben-Kleider**  
sowie in Schuhwaren aller Art, decken, besichtigen Sie  
mein großes Lager ohne Kaufzwang.

Ich biete Ihnen die grössten Vorteile.

**S. Puder, Pforzheim**  
Deimlingstr. 27.

Bei Einkauf von Mt. 20.— an Fahrtvergütung (Eyztalbahn)  
Reelle Bedienung. Gute Waren.

Evangel. Arbeiter-Verein  
Heute abend 8 Uhr  
**Singstunde**  
im Gasth. zum „Hirsch“.  
Der Vorstand.

## Im Kleidernähen,

in und außer dem Hause,  
empfiehlt sich.  
Frau **Christiane Schill**,  
Rennbachstr. 223.



## Musikinstrumente

aller Art, Saiten  
Bestandteile

Grammophone, Platten  
Grammophonadeln etc.  
laufen Sie nirgends besser und  
billiger als im **Musikhaus**  
**Fr. Griessmayer**  
Pforzheim, Mehaerstraße 5  
beim Marktplatz

**Evang. Gottesdienst.**  
Adventsfest, 3. Dezbr. 1911.  
(Opfer für den Württemb. Gustav-  
Adolf-Verein.)  
Vorm. 1/10 Uhr Predigt: Stadt-  
pfarrer Köster. Abendmahl.  
Nachm. 5 Uhr Predigt: Stadtvicar  
Gornberger.  
Jünglingsverein: 1/4 Uhr: Gesen-  
gsangprobe zur Weihnachtsaufführung  
1/8 Uhr Mitgliederaufnahme.

**Kieler-Büchlinge**  
sind stets frisch zu haben bei  
**J. Bonold**

## Chr. Schmeltzer, Pforzheim

Ecke Blumen- und Brüderstraße

empfiehlt in größter Auswahl

Puppenwagen, Leiterwagen, Kin-  
derstühle, Rohrmöbel, Tri-  
umpfstühle Blumen-  
tische, Blumen-  
tropfen, Noten- u. Arbeitsständer  
Türverlagen Wachstuchtaschen  
Bürstenwaren

sowie sämtliche **Korbwaren** billigst

## Jeder Herr

raucht gern eine gute Zigarre oder Zigarette  
:: - - und jedermann in Wildbad - - ::

kennt

mein Spezialgeschäft, Hauptstrasse 83 u. wird  
Ihnen gern versichern, gehen Sie nur in

## Grundner's

Zigarren-Geschäft. Dort erhält jeder was er  
wünscht, zu bekannt billigen Preisen, denn  
:: - - nur in einem - - ::

## Zigarren Spezialgeschäft

werden Sie reichhaltige Auswahl besonders  
auch in Weihnachts- und Präsent-Packungen  
finden.



## Turnverein

Wildbad.

Heute abend 8 Uhr  
**Singstunde**  
im Graf Eberhardt.

Neue aufkochende

## Erbsen

und Binsen, sowie prima türkische

## Zwetschgen

empfiehlt **Chr. Batt Bw.**

# Die größten Vorteile

für jeden Käufer eines neuen Kleidungsstückes sind da geboten, wo Sie  
**haltbare erprobte Stoffe, solide, gute Verarbeitung, vollendete Passform**  
finden

Außer diesen Vorzügen haben Sie bei mir **unerreichte Auswahl und billigste Preise.**

|                 |  |  |
|-----------------|--|--|
| <b>Anzüge</b>   | 1 rhg., 2 rhg., kurze und lange Fassons, dunkle solide Muster u. moderne, bräunliche Farben. | Mk. 15, 17, 20, 25, 29, 34, 38, 45 2c.         |
| <b>Paletots</b> | halbschwer und schwer, schwarz, dunkelmeliert, und oliv, mit Stoff und Samtkragen            | Mk. 14, 18, 23, 26, 30, 36, 42, 48 2c.         |
| <b>Ulsters</b>  | 1 rhg. u. 2 rhg. mit u. o. Futter, schöne Mittel-farbige bräunliche u. graue hellere Dessins | Mk. 15, 18, 22, 26, 32, 38, 45, 54 2c.         |
| <b>Joppen</b>   | in grau, braun, grün Loben, 1 rhg., 2 rhg. und Faltenfasson mit leichtem oder warmen Futter  | Mk. 5, 6 <sup>50</sup> , 8, 10, 12, 14, 17 2c. |

**Jünglings-Anzüge Paletots Ulsters Joppen**  
in allergrößter Auswahl vom Billigsten bis zum Feinsten.

**Wasserdichte Pelerinen** für Herren Mk. 7, 9, 12, 15 2c. für Jünglinge Mk. 5, 6, 7, 8 für Knaben Mk. 3<sup>75</sup> 4<sup>50</sup> 5<sup>25</sup> 6<sup>50</sup>

**Bozener Mäntel Gummi-Mäntel Wetter-Mäntel**

Spezialität: Fertige Hochzeitsanzüge Mk. 28 — 32 — 36 — 40 — 45.—

**Julius Ebstein, Pforzheim**  
Marktplatz 9

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

